

# Gefrierzelle soll angeschafft werden

Die Schleizer Tafel des erhält 84.500 Euro von der Deutschen Fernsehlotterie

Oliver Nowak

**Schleiz.** Die Schleizer Tafel vom Diakonievereins Orlatat hat mit 84.500 Euro den größten Einzelfördermittelbetrag in dem 30 Millionen Euro umfassenden Förderpaket der Deutschen Fernsehlotterie erhalten.

„Ich bin gestern 1000 Kilometer mit meinem Mitarbeiter Silvio Tesch nach Rheine an der niederländischen Grenze gefahren, um einen Vorvertrag für unser neues Kühlfahrzeug, einen Peugeot, zu machen“, berichtet am Dienstag der Leiter der Schleizer Tafel, Klaus Weidhase. Rund 50.000 Euro soll das neue Fahrzeug für die Schleizer Tafel kosten. „Wenn wir dann in vier Wochen das neue Kühlfahrzeug haben, können wir damit auch nach Schmölln fahren, wo wir unsere Wurstwaren für die Tafel bekommen. Zuvor brachte uns immer jemand die Wurstwaren von Schmölln nach Pausa, wo wir sie abholen konnten“, erklärt der Tafelleiter weiter. In Schmölln, so hatte Klaus Weidhase wenige Minuten vorher gegenüber Landrat Thomas Fügmann berichtet, habe er einen guten Kontakt zur Fleischerei Wolf geknüpft, die ihm auf Anfrage wöchentlich 500 bis 600 Kilogramm Wurstwaren für seine Schleizer Tafel zur Verfügung stellt. „Die Märkte hier geben uns kaum noch etwas“, erklärte er auf die Frage des Kreisoberhauptes zur Spendenbereitschaft. Vor allem bei Obst und Gemüse, werde die Tafel mehr als Müllentsorger gebraucht, als für ihre eigentliche Funktion.

## Gemüse von Dennree

Mit Obst und Gemüse wird die Schleizer Tafel jüngst gut versorgt. „Es geht nichts mehr ohne gute Beziehungen“, erklärte Klaus Weidhase. Er habe einen sehr guten Kontakt zu Dennree in Töpen aufgebaut, was im Ausgaberaum der Tafel ersichtlich ist. Viele schwarze Kisten mit Waren stapeln sich dort und warten darauf, auf die Bezugskisten für die Tafelkunden aufgeteilt zu werden. Der Tafelleiter zeigt, was sich in den schwarzen Kisten verbirgt. Blattsalat und Brokkoli zum Beispiel. Dem Landrat zugewandt, zeigt er die Ware aus Töpen. „Der Brokkoli hier ist an einer Stelle ein



Stephan Masch (v.r.) zusammen mit Klaus Weidhase, Thomas Fügmann und Kathrin Gersdorf umringt von den Tafelmitarbeitern. OLIVER NOWAK

bisschen rot. Was macht das schon?“, fragt er rhetorisch. Bei seiner Schleizer Tafel seien rund 250 Klienten, die alle versorgt werden wollen. In Bad Lobenstein seien es noch einmal 220 Klienten. Rund 40 Prozent der Menschen, die zur Tafel kommen seien Deutsche. 60 Prozent Migranten, zumeist Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine und Syrien. „Die Dankbarkeit der Ukrainer sehen sie an der Wand“, sagt Weidhase und deutet auf Dankesbriefe und von ukrainischen Kindern für die Mitarbeiter der Tafel gemalte Bilder. „Auch in meinem Team ist ein Ukrainer“, sagt Klaus Weidhase und deutet auf einen seiner Mitarbeiter. „Er ist völlig blind, aber er hilft, wo er kann, räumt mit ein, räumt die Waren aus dem Auto heraus und bringt sie hier in den Raum, ohne auch nur einmal zu stolpern“, beschreibt der Tafelleiter die Fähigkeiten seines ukrainischen Mitarbeiter. Wie der Ukrainer zur Tafel kam, ist eine kleine Geschichte für sich. „Es gibt ja keine Sprachkurse beziehungsweise freie Plätze.

Aber er wollte unbedingt deutsch lernen und arbeiten. So haben wir ihn mit dem Jobcenter einen Ein-Euro-Job hier besorgt. Jetzt lernt er hier deutsch, mit uns, bei und durch die Arbeit“, erklärt Klaus Weidhase dem Landrat.

## Zahl der Bedürftigen gestiegen

Die 84.500 Euro Fördergelder, die der Diakonieverein Orlatat als Träger der Tafel für diese bekommt, sei die größte Einzelspendensumme des für zwei Jahre 30 Millionen Euro umfassenden Förderpakets der Deutschen Fernsehlotterie, betonte Stephan Masch, Repräsentant der Deutschen Fernsehlotterie bei seiner Ansprache. Dabei sei die Förderung nicht nur zur Förderung des täglichen Tuns der Tafelmitarbeiter zu verstehen, sondern auch auch Signal der Wertschätzung. „Sie setzen sich nicht nur als Lebensmittelretter ein, sondern für die Menschen. So etwas ein, zwei oder drei Mal zu tun ist etwas anderes, als so etwas 18 Jahre lang zu tun. Das verdient Hochachtung“, sagt Ste-

phan Masch an Klaus Weidhase gewandt.

Durch die Krisen der jüngsten Jahre sei die Zahl der Bedürftigen, welche die Tafel aufsuchen exponentiell gestiegen. Mit der Spende könne die Schleizer Tafel nun ein neues Fahrzeug und Kühltechnik besorgen. Besonders an den Fördermitteln der Deutschen Fernsehlotterie sei, dass das Geld der Tafel ohne Eigenanteil bereitgestellt werde.

Auf Nachfrage Fügmanns, wie die Schleizer Tafel für die Fördermittel ausgewählt wurde, erklärte der Repräsentant, dass von dem 30 Millionen Euro Förderpaket 23 Millionen Euro direkt für die Tafel Deutschland bestimmt ist, die eine Vorauswahl im Bewerbungsverfahren treffe. Nach der Vorauswahl durch die Tafel Deutschland wähle die Deutsche Fernsehlotterie aus. Wert gelegt werde bei der Auswahl besonders auch auf Energieeffizienz, wie zum Beispiel für moderne Kühltechnik. Die restlichen sieben Millionen Euro seien für frei Träger bestimmt.

Klaus Weidhase betonte zum Abschluss, wie wichtig Fördermittel ohne Eigenanteil für die Tafel seien. „Die 20 Prozent Eigenanteil zur Lidl-Pfandspende können wir uns als Tafel zum Beispiel gar nicht leisten“, bemerkte er. Landrat Fügmann bemerkte, dass zwar viele dächten, Deutschland sei ein reiches Land, aber dass die Menschen, die die Tafeln benötigten immer mehr würden.

Die Preise für Lebensmittel seien auch zwischen 20 und 25 Prozent gestiegen. Steffen Timm, einer der Geschäftsführer des Diakonievereins Orlatat würdigte die großteils ehrenamtliche Arbeit der Tafelmitarbeiter. Das Ehrenamt zu fördern und zu stärken sei sehr wichtig, vielleicht sogar mit steuerlichen Vorteilen für ehrenamtlich geleistete Stunden.

Neben dem neuen Kühlfahrzeug für rund 50.000 Euro will die Schleizer Tafel von dem Rest der Fördermittel der Deutschen Fernsehlotterie eine Gefrierzelle für ihre Waren anschaffen.